

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 84 (1966)
Heft: 50

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mietern auch in Zukunft eine vordringliche Aufgabe ist.

Präsident der Baukommission: *Karl Gisel*, Adjunkt Hochbauamt der Stadt Zürich. Baubegleiter: *Karl Scheer*, städt. Hochbauamt. Ar-

chitekten: *Baerlocher* und *Unger*, dipl. Arch. SIA, Zürich, Mitarbeiter: *H. Siegenthaler* und *P. Blattmann*. Ingenieurbüro: *M. R. Ros*, dipl. Ing. SIA, Zürich.

Über menschliche Probleme der Absatzwirtschaft

DK 130.2:330

«Wer in der Wirtschaft an verantwortlicher Stelle steht, soll nicht nur ein ausgezeichnetes fachliches Wissen haben, sondern im wahren Sinn des Wortes ein gebildeter Mensch sein. Bildung wird zum Schicksal der Wirtschaft.» Diese Worte finden sich in der Vorrede zu einer Schriftenreihe, welche die Nürnberger Akademie für Absatzwirtschaft herausgibt und welche die Vorträge enthält, die an den alljährlich einmal einberufenen festlichen Veranstaltungen gehalten werden. Im Jahre 1964 sprach Professor Dr. *Hans Zbinden*, Universität Bern, über: «Kulturprobleme der Wirtschaft» und im folgenden Jahre Prof. Dr. *Walter Heinrich*, Hochschule für Welthandel, Wien, über: «Bildung und Wirtschaft – die Dioskuren von heute¹⁾». In diesem Zusammenhang wäre auch auf die im gleichen Verlag erschienene Schrift von Prof. Dr. *Felix Scherke*, München: «Der Mensch zwischen gestern und morgen» hinzuweisen, die den Text eines Einführungsreferates wiedergibt, das der Verfasser 1965 im Rahmen eines zweitägigen Gesprächs der Nürnberger Akademie gehalten hatte.

Der unseren Lesern bereits bekannte Berner Kultursoziologe²⁾ setzt sich mit Recht gegen der heute weitverbreiteten Kulturpessimismus zur Wehr, indem er die wirklichen Fortschritte hervorhebt, die dank wissenschaftlicher Forschung und technischer Verwirklichung in der materiellen, seelischen und geistigen Daseinsbewältigung erzielt worden sind. Er kann sich dabei auf Äusserungen einer Reihe namhafter Sachkenner aus verschiedenen Kulturländern stützen. Mit überzeugenden Argumenten widerlegt er die Einwände, die von Kulturkritikern und ihren Gefolgsleuten an den Entwicklungen in Industrie und Wirtschaft erhoben werden. Dass Gefährdungen bestehen und Schäden vorkommen, wird nicht verschwiegen. Deren Ursachen liegen aber nicht im Wesen von Technik und Wirtschaft, sondern in den Menschen, die sich sowohl als Herstellende wie auch als Gebrauchende und Nutzniesser der Tragweite ihres Verhaltens und der damit verbundenen Verantwortung nicht bewusst sind. Hieraus ergibt sich die dringende Forderung einer Erziehung breiterer Schichten zu wahren Humanismus, der das Menschsein in seiner Ganzheit umfasst und die Kräfte wirksam werden lässt, die zur Bewahrung in einer stark veränderten Welt erforderlich sind. Dabei kommen Fragen der Schulung und Bildung auf allen Stufen, der Freizeitgestaltung, der Nachwuchsförderung und der Pflege wahren Menschentums innerhalb und ausserhalb der Betriebe zur Sprache. Aus eigener Erfahrung können wir mit Überzeugung dem vom Verfasser vertretenen Feststellung nur zustimmen, dass es die Entfaltung der über das Fachliche hinausgehenden, allgemein menschlichen Anlagen, vor allem die der musischen Kräfte ist, die in Technik und Wirtschaft zu wahrer Führerschaft befähigt.

Besonders eindrücklich kommt dieser Ruf nach stärkerer Gründung im Menschlichen im besinnlichen Beitrag des Wiener Nationalökonomens zum Ausdruck. Ausgehend von jener höchst bedeutungsvollen Stelle in der Offenbarung des Johannes, wo vom grossen Babylon, der Mutter der Unzucht und aller Greuel auf der Erde, und von den Kaufleuten auf Erden die Rede ist, die von ihrem Krampf der Begierde reich geworden sind (Off. Kap. 17–21), zeigt Walter Heinrich, dass es eine adamitische, in den höheren Ordnungen menschlichen Seins gründende und gehaltene Wirtschaft und eine kainitische gibt, die nicht mehr dienen, sondern nur noch sich bereichern und geniessen will und sich dazu von übergeordneten Bindungen löst: Ihre Waren sind «die Leiber und Seelen der Menschen». Von jeher lebten die Menschen im Spannungsfeld zwischen diesen beiden Urformen technisch-wirtschaftlichen Verhaltens. Das gilt in stärkstem Masse für die abendländische Kulturgesellschaft unserer Tage. Diese Spannung lässt sich aber nicht durch Ablehnen der Wirtschaft im ganzen überwinden. Die in dieser verkehrten Richtung zielenden Vorstösse zahlreicher Kritiker werden mit klaren Begründungen zurückgewiesen. Worauf es ankommt, ist die Führung einer Wirtschaft, in welcher der Mensch bestimmungsgemäss leben kann. Was dazu

not tut, ist echte Bildung des Menschen. Zu dieser gehört in immer stärkerem Masse eine vertiefte Fachbildung in den für die Berufsausübung massgebenden Disziplinen, die zu selbständigem, voll verantwortlichem Entscheiden und Handeln befähigt. Dazu kommt aber sofort auch die Entfaltung jener geistigen und sittlichen Anlagen, die ein sinngemässes Einordnen des beruflichen Wirkens in die grösseren Zusammenhänge des Lebens ermöglicht. Und schliesslich geht es um ein lebendiges Bewusstsein jener übergeordneten Werte, das erst den Menschen zu dem macht, der er im Grunde ist. «Geist und Bildung haben die Wirtschaft unserer Neuzeit geschaffen, sie müssen sie dauernd erhalten und in ihrem Wurzelgrund ernähren... So sind Bildung und Wirtschaft die Dioskuren von heute.» *A. Ostertag*

Nekrologe

† *Heinrich Rudolf Tuchschnid*, dipl. Bau-Ing., GEP, von Thundorf TG, geboren am 15. Juli 1919, ETH 1940–1946, erster Adjunkt beim Tiefbauamt der Stadt Zürich, ist am 1. Dezember mitten in seiner Tätigkeit aus dem Leben geschieden.

† *Erwin Honegger*, dipl. Ing.-Chem., Dr. sc. techn., GEP, von Fischenthal ZH, geboren am 13. Febr. 1922, ETH 1940–1947, Leiter der Betriebsabteilung für technische Applikationsprodukte der CIBA in Basel, ist am 1. Dezember unerwartet heimgerufen worden.

† *Renato Job*, dipl. Bau-Ing., GEP, von Zürich, geboren am 16. Nov. 1918, ETH 1940–1945, seit 1955 Teilhaber der Firma Job & Orzali, Bauunternehmung in Neapel, ist am 4. Dezember in Genua nach langem, geduldig ertragenem Leiden in die ewige Heimat abgerufen worden.

Der SIA meldet den Tod seiner folgenden Mitglieder:

† *Maurice Reymond*, geb. 1892, El.-Ing. in Genf.

† *Hans Suter*, geb. 1890, Architekt in Basel.

Buchbesprechungen

Schweizerischer Unfallverhütungs- und Arbeitshygiene-Kalender 1967. 40. Jahrgang. 72 Seiten, Format 10,5 × 15,5 cm, mit zahlreichen Illustrationen und Tabellen. Redaktion: *K. Schelling-Moser*, Luzern, unter Mitarbeit zahlreicher Sicherheitsfachleute. Ott-Verlag, Thun. Preis Fr. 1.50.

Dieser ansprechend gestaltete, mit Beispielen aus der Praxis illustrierte Kalender kann in grossen Quantitäten zur Abgabe an Untergebene billiger bezogen und nützlich verteilt werden.

Neuerscheinungen

Forschungsprojekt 44: Rationalisierung der Baulandaufschliessung. Kollektoren. 2. Teil: Vorschlag für ein Kollektorsystem. Herausgegeben vom *Österreichischen Institut für Bauvorsorge*. 62 S. mit Abb., Tabellen und Grundrissen. Wien 1966, Selbstverlag. Preis geh. 110 S.

Construction Company – Organization and Management. By *G. E. Deatherage*. 316 p. London 1964, McGraw-Hill Publishing Company Ltd. Price 12 \$.

Kostenberechnung im Tiefbau. Ein Hilfsbuch für die Kalkulation von Tiefbauarbeiten. Von *R. Fill*. 308 S. mit 40 Abb. Wien 1965, Springer-Verlag. Preis geb. 58 DM.

Leitfaden der Baubetriebslehre. Band 1: Grundzüge der Preisermittlung im Baubetrieb. Leistungsverzeichnis, Massenermittlung, Kalkulation. Von *P. Riehm* und *G. Grimm*. Sechste, völlig neubearbeitete Auflage. 160 S. mit zahlreichen Abb., Tabellen und Formularen. Wiesbaden 1965, Bauverlag GmbH. Preis geb. 18 DM.

Wettbewerbe

Kantonales Gymnasium in La Chaux-de-Fonds (SBZ 1966, H. 23, S. 451). 16 Entwürfe.

1. Preis (8000 Fr. und Empfehlung zur Ausführung)
Jean-Pierre Lavizzari, Pully

2. Preis (7500 Fr.) *B. de Montmollin*, Groupe 44, Biel

3. Preis (7000 Fr.) *André Gaillard*, Genf

¹⁾ Die beiden Vorträge sind unter Bestellnummer 7205 bzw. 7200 in Essen 1966, Verlag W. Giradet erschienen. Auslieferung für die Schweiz: Verlag Hans Huber, 3000 Bern 7, Marktgasse 9.

²⁾ Vgl. seinen Aufsatz: «Neue Aufgaben im Spannungsfeld von Technik und Natur» in SBZ 1961, Hefte 13 und 14, S. 195–200 und S. 211–213.

4. Preis (5000 Fr.) Gustave Bär, Neuenburg und Cormondrèche
 5. Preis (4500 Fr.) Jean Kyburz, Sitten
 6. Preis (4000 Fr.) Georges-Jacques Haefeli, La Chaux-de-Fonds
 Ankauf (2800 Fr.) Arthur Løzeron, Genf
 Ankauf (2200 Fr.) Alfred Habegger, Neuenburg

Die Ausstellung im Musée des Beaux-Arts in La Chaux-de-Fonds dauert noch bis am 23. Dezember, werktags und sonntags von 10 bis 12 und 14 bis 18 h, montags geschlossen.

Kindergarten und Feuerwehrmagazin Schwäbis in Steffisburg. Engerer Projektwettbewerb unter vier Architekten; Fachleute im Preisgericht: Peter Indermühle, Bern, Fritz Klausner, Regionalplaner, Bern, und Paul Lehmann, Steffisburg. Neben einer festen Entschädigung von 1000 Fr. sind folgende Preise zuerkannt worden:

1. Preis (1100 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
 Max Schär, Adolf Steiner, Mitarbeiter Peter Thormeier, Steffisburg und Thun
 2. Preis (1000 Fr.) Livio Colombi, Mitarbeiter T. Seger und H. Graf, Thun
 3. Preis (300 Fr.) Peter Schenk, Steffisburg

Die Pläne sind vom 19. bis 24. Dezember im Schulhaus Sonnenfeld (Untergeschoss) und vom 9. bis 14. Januar 1967 im Schulhaus Erlen (Lehrerzimmer) ausgestellt. Öffnungszeiten: täglich 10 bis 12 und 14 bis 17 h.

Katholische Kirche im Mettendorf/Gossau SG. Beschränkter Projektwettbewerb. Architekten im Preisgericht: Paul Biegger, Stadtbaumeister, St. Gallen, Hanns A. Brüttsch, Zug, Karl Higi, Zürich.

1. Preis (1200 Fr.) Walter Moser, Zürich, Mitarbeiter Peter Tüfer
 2. Preis (1000 Fr.) E. Brantschen, St. Gallen
 3. Preis (900 Fr.) Naef & Studer & Studer, Zürich
 4. Preis (800 Fr.) Bächtold & Baumgartner, Rorschach
 5. Preis (600 Fr.) Karl Zöllig, Gossau

Das Preisgericht empfiehlt, die drei höchstklassierten Teilnehmer zu einer Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Die Ausstellung dauert noch bis und mit Sonntag, 18. Dezember, jeweils von 17 bis 21 h im Post-Hotel Bund in Gossau.

Pfarrheim in Goldach SG. Beschränkter Projektwettbewerb unter fünf, mit je 1500 Fr. fest entschädigten Teilnehmern. Architekten im Preisgericht: P. Biegger, Stadtbaumeister, E. Brantschen, O. Müller, alle in St. Gallen. Ergebnis:

1. Preis (1400 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
 Bächtold & Baumgartner, Goldach
 2. Preis (1100 Fr.) Norbert Hangartner, Goldach

Die Entwürfe sind bis am Sonntag, 18. Dezember, im Theoriezimmer des Zivilschutzgebäudes in Goldach ausgestellt. Öffnungszeiten: werktags 19 bis 21 h, Samstag und Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 21 h.

Mitteilungen aus dem SIA

ZIA, Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein
 Aus dem Jahresbericht 1965/66

A. Mitgliederbewegung	Zuwachs	Abgang	Bestand
Bestand am 24. September 1965			1523
Neu eingetreten	53		
Aus andern Sektionen übergetreten	10		
Rückkehr von Auslandsmitgliedern	2		
In andere Sektionen übergetreten		8	
Übertritte zu Auslandsmitgliedern		2	
Austritte		5	
Todesfälle		19	
	65	34	+ 31
Bestand am 30. September 1966			1554
Vertretene Berufsgattungen:			
Architekten	614		39,5%
Bau-Ingenieure	500		32,2%
Elektro-Ingenieure	135		8,7%
Maschinen-Ingenieure	181		11,7%
Kultur-Ingenieure	61		3,9%
Forst-Ingenieure	24		1,6%
Andere Fachrichtungen	39		2,4%
	1554		100%

Im Vereinsjahr 1965/66 verstorbene ZIA-Mitglieder: *Pallmann* Hans, Prof. Dr., Kult.-Ing.; *Bertschinger* Jakob Bruno, El.-Ing.; *Gull* Albert, Bau-Ing.; *Meyer* Adolf, Dr. h.c., Masch.-Ing.; *Beer* Karl, Arch.; *Locher* Oskar, Masch.-Ing.; *Bachmann* Gottfried, Arch.; *Hauser* Max, Dr., Chemiker; *Hoigné* Franz, Dr., Masch.-Ing.; *Favre* Henry, Prof. Dr., Bau-Ing.; *Blattner* Hans, Bau-Ing.; *Offermann* Erich, Prof. Dr., El.-Ing.; *Lüscher* Rudolf, Masch.-Ing.; *Bernhard* Arthur, Masch.-Ing.; *Kronld* Milan, Dr., El.-Ing.; *Schütz* Josef, Arch.; *Moser* Otto, Arch.; *Brandenberger* Ernst, Prof. Dr., Chemiker; *Hug* Adolphe M., El.-Ing.

B. Vorstand

Präsident:	Pfister Hans, Architekt
Vizepräsident:	Brun Anatole B., Elektro-Ingenieur
Quästor:	Brunner Rudolf, Bau-Ingenieur
Aktuar:	Haller Paul, Prof., Bau-Ingenieur
übrige Mitglieder:	Glaus Otto, Architekt Henauer Robert, Bau-Ingenieur Marti Hans, Architekt Meier Ernst, Masch.-Ingenieur Richard Felix, Prof. Dr., Forst-Ingenieur Scheurer Raoul, Bau-Ingenieur Stücheli Werner, Architekt

Der Vorstand ist zu 15 Sitzungen zusammengetreten, um seine Geschäfte zu erledigen. Unser langjähriges, aktives Mitglied Otto Glaus ist auf Ende des vergangenen Vereinsjahres zurückgetreten. Ich danke ihm im Namen des ganzen ZIA für seine temperamentvolle und kameradschaftliche Mitarbeit. Auch meinen Kollegen im Vorstand möchte ich recht herzlich für ihre rege Mitarbeit danken.

C. Delegierte

Der ZIA hat 69 gewählte Delegierte. In der Delegiertenversammlung des SIA hat der ZIA heute Anrecht auf 27 Stimmen. Dank diesem Überbestand gelingt es dem Vorstand auch, die uns zukommenden Vertreter für die Delegiertenversammlung aufzubieten, weshalb die Zahl der gewählten Delegierten beibehalten werden soll. Wir danken allen Delegierten, die sich für den ZIA eingesetzt haben.

D. Die Ständekommission

Sie setzte sich im vergangenen Jahr wie folgt zusammen:

Obmann:	Dr. Markus Hottinger, Architekt
Mitglieder:	Arnold von Waldkirch, Architekt Hans Locher, Bauingenieur
Ersatzmänner:	Walter Groebli, Bauingenieur Hans von Meyenburg, Architekt

Zahl der Geschäfte: 1 Fall behandelt, 1 Fall pendent.

Besten Dank für den Einsatz der Ständekommission.

E. Familienausgleichskasse ZIA

Im Jahre 1965 hielt die steigende Tendenz der Lohnsumme, wenn auch abgeschwächt, weiter an und übertraf mit 50,2 Mio Fr. die Vorjahressumme um rund 3,8 Mio Fr. An Kinderzulagen wurden Fr. 382018.40 ausbezahlt, Fr. 33705.20 mehr als im Vorjahr (Zahl der bezugsberechtigten Kinder auf 1592 angestiegen). Dank der erhöhten Lohnsumme konnte die Kasse trotzdem noch einen Einnahmenüberschuss von Fr. 17203.80 erzielen. Ende Dezember 1965 zählte die Kasse 301 Mitglieder. Wir danken dem Präsidenten Ernst Messerer und all seinen Helfern für die grosse Arbeit, die geleistet wurde.

F. Verzeichnis der Veranstaltungen des ZIA

13. 10. 1965 «Raumakustik», dipl. Ing. *A. Lauber*, Vorstand der Abteilung Akustik und Lärmbekämpfung an der EMPA Dübendorf.
 27. 10. 1965 Hauptversammlung. «Impressionismus», Prof. Dr. *R. Zürcher*, Zürich.
 10. 11. 1965 «Neuentwicklungen in der Fernmeldetechnik», Prof. *H. Weber*, Institut für Fernmeldetechnik an der ETH, Zürich.
 24. 11. 1965 «Binnenschifffahrt und Landesplanung», dipl. Arch. *R. Meyer*, Zürich.
 8. 12. 1965 «Probleme der Wasserbindung, Wasserbewegung im Boden und Entwässerung», Prof. Dr. *F. Richard*, Sektionschef an der Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen, Birmensdorf.
 12. 1. 1966 «Wie ich die Expo sah», Prof. *A. Camenzind*, Zürich.
 26. 1. 1966 «Planung und Ausführung der Nationalstrassen», Nationalrat *E. Studer*, Bau-Ing., Burgdorf.
 9. 2. 1966 «Die konstruktive Gestaltung des europäischen Forschungs-satelliten ESRO I», dipl. Ing. *H. Schneider*, Contraves, Zürich.